

Neue Höhenflüge - Einladung



Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Ich bin seit dem 6. Februar auf meiner Grossen Chaotischen Reise vom Nordmond ins Zentrum des Grossen Ostmondes. Diese Ozeanüberquerung war die Motivation, rechtzeitig alte Ängste loszulassen und mich auf die gefürchtete Knie-OP einzulassen (am 11. Januar). Ich habe die Zeit benutzt, mich gut vorzubereiten. In der Tat war alles weniger schlimm, die Heilung schneller und leichter - mit einem Satz: Jetzt bin ich zuversichtlich ... und schon wieder „flügge“.

Ich lade dich zu neuen Höhenflügen ein! Zu listigen und farbenfrohen Kolibri-Flügen. Der lockende Blütenhonig heisst **Veränderung!** Der Vogelruf lautet: **Nichts muss so bleiben, wie es ist.** (Was bleibt: Flüge jeweils samstags, 10.15, bis etwa 17 Uhr. Übernachten im Winkel immer möglich. Du bringst etwas Feines zum Mittagessen mit.)

Hast du die sechs schwarzen Vögel entdeckt? Botschafter zwischen Tonal und Nagual? Oder die Truppe, die uns hilft, Altes wegzuschnabulieren? Die Dame heisst SOPHIA, Weisheit, also mit allem verbundenes Wissen. Sie befindet sich auf einem Höhenflug.

Samstag, 9. März Samstag, 6. April Samstag, 4. Mai (am Sonntag Singen möglich)
(Vormerken: Samstag, 8. Juni; Absicht und Mondzyklen. Samstag, 6. Juli: Thema offen)

Einladung zur Frühlings-Trilogie: „Nichts muss so bleiben, wie es ist.“

Wir holen uns Inspirationen von einem ungewöhnlichen Buch:

Sand Talk, das Wissen der Aborigines und die Krisen der modernen Welt,
von Tyson Yunkaporta.

Erhältlich bei nalda.ch und Amazon für CHF 26.00/Kindle e-book 21.00; Exlibris 33.10, Orellfuesli 42.90.
Original in Englisch günstigster. Bitte lese dich in dieses fremdartige Werk ein!

Sand Talk beschert dem Leser nichts weniger als einen Wechsel der Perspektive, von der aus wir die Krisen der modernen Welt betrachten und neu beurteilen können. Tyson Yunkaporta, Angehöriger des im australischen West Cape York beheimateten Apalech-Clans und Professor für Indigenes Wissen, vermittelt in diesem an Geschichten reichen Buch das tiefe, komplexe und prozesshafte Wissen der Aborigines. Ein Wissen, das aus der innigen und symbiotischen Beziehung zum Land und zu den Ahnen besteht und auf dem Denken in Geschichten und dem **Erkennen von Mustern** beruht. Es ist flüchtig wie die Zeichnungen, die bei den Zwiegesprächen oder den Unterhaltungen in der Gruppe in den Sand gezeichnet werden, und zugleich umfassend wie die Traumzeit. Es ist aber auch ein Wissen, das durch die westliche Zivilisation verheert wurde, die die weiten Gebiete Australiens ausgeplündert und die Kultur der Aborigines, die sich als Hüter des Landes verstehen, marginalisiert und verstümmelt hat. Yunkaporta macht dieses verschüttete Wissen lebendig und sucht in den Mustern der indigenen Kultur nach Möglichkeiten, die Moderne auf den Weg der Nachhaltigkeit zu führen.

Was uns Yunkaporta aus der Tradition der Aborigines erzählt, ist radikaler als alles, was wir vom Sonnentanz-Weg kennen. Ich habe zunächst Mühe gehabt, mich auf diese Sicht einzulassen. Hier der Link zu einem einführenden Video mit Gert Scobel bei 3Sat. Scobel vermittelt in seiner Sendung avancierte Wissenschaft, hier berichtet er begeistert über das, was er von Yunkaporta gelernt hat. Das wird dir helfen, einen Zugang zu finden; Titel „So hilft uns indigenes Wissen“:

<https://youtu.be/4UaMpvfsOOY?si=Hz7VdUr3cWuYbEhU>

Ich hab für meine Reise in den Ostmond ein Book-of-Life gelegt: Zum zweiten Mal in Folge habe ich auf dem 13. Platz, Wind/Mind, die 13-er Karte: Der Tod, der Leben gibt. Höchste Zeit, meine Denkmuster zu erneuern. Nichts muss so bleiben, wie es ist. Alles kann, vieles muss ganz neu gedacht werden. Ostmond: Raum der leuchtenden Erneuerung. So kam ich auf die **Sand-Talks**. Und so lade ich dich ein, als ein Experte, der die Welt nicht mehr versteht, gemeinsam auf die Reise zu gehen. Denn Wissen ist etwas, was wir nur gemeinsam finden können, es kann wachsen und manchmal soll es sterben. Das Buch Sand Talk besteht aus einer Fülle von „YARNS“: das sind Zwiegespräche. Bei solchen Herzgesprächen pflegt Tyson Yunkaporta mit einem Stab Muster in den Sand zu zeichnen. Hier ein Schildkrötenpanzer, das Inhaltsverzeichnis des Buches.



Ich hoffe, es gelingt mir, aus seinen Anregungen auch Übungen/Zeremonien zu gestalten. Besonders hoffe ich, dass eine starke Trancereise, die ich übersetzen werde, gelingen kann.

Ich freue mich auf dieses gemeinsame Abenteuer. Komm so, wie du bist, du brauchst nichts intellektuell, also von aussen und oben, zu verstehen, es genügt, wenn wir uns auf das Leben so einlassen, dass wir nicht anmassend darüberstehen, sondern ein mitschwingender Teil sind. Mögest du neugierig deinen Hals verrenken! Dann füttern wir uns gegenseitig!



Herzlich Waheo, ehemals der „Wissende Narr“

Lies das Buch „Sand Talk“ von Tyson Yunkaporta.

Auf der nächsten Seite ein Foto vom Autor. Auf YouTube findest du mehrere Videos.

Zitat: „Ich möchte das indigene „Denken in Mustern“ dazu heranziehen, die gegenwärtigen Systeme zu kritisieren, und einen Einblick in das Muster der Schöpfung selbst zu gewähren.“



Eine typische Aborigines-Zeichnung: sie symbolisiert viele Menschen, die zusammen kommen, sich verbinden, sich respektieren, die Hände reichen und gemeinsam Wissen entdecken. Unten: Hände aus einer Höhle in Südfrankreich, vor 30'000 Jahren!



Die Regenbogenschlange:
sie war Teil des heiligen Namens von Loon Schneider, und so schliesst sich hier auch noch ein anderer Kreis und möchte etwas Ganzes werden. Wie alles Lebendige.

